

mal kaum vor Herzensangst ablesen kann. Oft hört man aber auch Leute, von denen man es nicht vermuthen sollte, daß sie solche Geschicklichkeit und Stärke im Katechetischen Unterricht besäßen. Das Konsistorium selbst hat oft einen so grossen Gefallen an der Geschicklichkeit solcher Kandidaten, daß es sie zuweilen viel länger, wie gewöhnlich, Katechisiren läßt. Ueberhaupt habe ich in keinem Lande solche gute Katecheten gefunden, wie in Preussen.

Wir haben diesen grossen Vorzug ganz gewiß, dem unermüdeten Eifer des seligen Doktor Franz Albert Schulz zu verdanken, dessen Verdienste um die Aufklärung und Läuterung theologischer Lehrsätze in Preussen, bey uns ganz entschieden sind.

Dieser grosse Mann ist es werth, daß auch Auswärtige ihn näher kennen lernen, um es einzusehen, wie viel ein rechtschaffener, betriebsamer privat Mann zum Besten eines ganzen Landes thun könne.

Vielleicht künftig von ihm etwas ausführliches.

Das Examen stellen die drey lutherischen geistlichen Räte des Konsistoriums, in Gegenwart der versammelten Studenten, die vor dem Schranken stehen, in lateinischer Sprache mit den Kandidaten an.

Der reformirte Rath hat schon seit langer Zeit keinen Kandidaten examiniret, welches doch
sonst